



Anhang.

Wir fügen hier noch einige Erörterungen bei, welche im Texte nicht wohl angebracht werden konnten, ohne den Zusammenhang desselben zu stören. Sie beziehen sich auf den S. 62 ff. erwähnten Probabilismus, und wir verdanken sie meist dem Werke von Döllinger und Reusch, Geschichte der Moralfreitigkeiten in der röm.-kathol. Kirche seit dem 16. Jahrhundert (Mördlingen 1889).

Das Gefährliche und Bedenkliche des Probabilismus liegt darin, daß er sich nicht in erster Linie vom Gewissen leiten läßt, sondern von Ansichten und Meinungen, die naturgemäß auseinandergehen. Er hat daher mehrere Abstufungen, und ihm schließen sich Übergänge zu einem Standpunkte an, welcher nicht mehr der seinige ist. Auf die Frage nun, unter welchen Voraussetzungen man in seinem Verhalten irgend einer Ansicht folgen dürfe, antworten:

1. Der Probabilismus selbst, und zwar wieder
 - a. der laze Probabilismus oder Lagismus:
„wenn nur irgend welche Gründe dafür sprechen oder wenn es nicht gewiß ist, daß keine Gründe dafür sprechen.“
 - b. Der Probabilismus im engeren Sinne: